Preise erfährt man erst später

So kann man die Handykosten im Ausland kontrollieren

Die Handybenutzung im Ausland ist nicht nur teuer. Die Telefonkonzerne halten die Kunden auch über die Kosten nicht auf dem Laufenden. Der K-Tipp sagt, was man dagegen tun kann.

Die Schweizer Telecomkonzerne bitten ihre Kunden kräftig zur Kasse, wenn sie im Ausland ihr Handy benutzen. Pro Minute kann ein Anruf bis 2 Franken kosten. Ein EU-Bürger muss für die gleiche Leistung umgerechnet maximal 49 Rappen zahlen.

Gegen diese überrissenen Handy-Gebühren im Ausland (Roaming) hat der K-Tipp eine Petition lanciert (siehe Unterschriftenbogen nebenan).

Zu den hohen Preisen kommt ein weiteres Ärgernis: Im Ausland können Kunden die aufgelaufenen Kosten nicht kontrollieren. «Aus technischen Gründen», behaupten die Telecomfirmen. Im Inland ist das kein Problem: Hier kann man sich per SMS an den Anbieter jederzeit über die aktuellen Handyausgaben informieren.

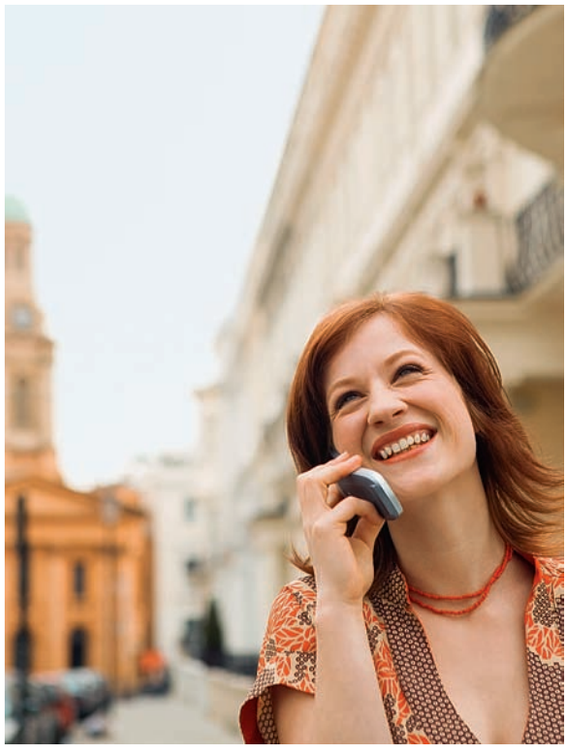
Die Roaming-Abrechnung hingegen verzögert sich. Besonders problematisch ist dies bei Datenübertragungen in einem ausländischen Handynetz. Dort kann ein Megabyte über 15 Franken kosten. Lädt ein Schweizer in Berlin seine Mails aufs Handy herunter, werden die verbrauchten Daten erst Tage später berechnet. Er weiss somit nicht, wie teuer das Herunterladen war.

Doch es gibt einen Ausweg: den Datenzähler im Handy. Damit lassen sich die genutzten Datenmengen und die Anrufdauer messen. Zusammen mit den jeweiligen Auslandgebühren des Anbieters kann man so die Kosten selber ausrechnen. Die geltenden Gebühren erhält man von den Telecomfirmen per SMS, sobald man sein Handy im Ausland einschaltet. Das funktioniert jedoch nicht immer. Deshalb lohnt es sich, vor der Abreise die Tarife beim Anbieter abzufragen.

So findet man den Datenzähler auf den veschiedenen Handys:

- **iPhone:** Das iPhone hat einen eingebauten Datenzähler. Diesen findet man unter ➔ Einstellungen ➔ Allgemein ➔ Benutzung in der Rubrik «Mobile Netzwerkdaten». Wichtig: Bevor man ins Ausland verreist, den Zähler auf null stellen. Die Anrufe kann man übers Telefonsymbol unter «Anrufliste» anzeigen lassen. Mühsam: Die Länge des Anrufs muss für jedes Telefonat einzeln abgefragt werden.
- **Nokia-Handys:** Hier kann man unter ➔ Menü ➔ Protokoll alle Gespräche, SMS und Datenverbindungen nachschauen.
- **Android-Handys:** Für solche Geräte gibt es Spezialprogramme, die alle Verbindungen anzeigen – zum Beispiel das kostenlose DroidStats. Hier kann man sogar Limiten und Warnhinweise setzen. Installieren kann man solche Programme, indem man auf «Market» klickt. Dann auf das Lupensymbol tippen, das gewünschte Programm eingeben und «Installieren» antippen.

Christian Birmele



GETTYIMAGES/RF

Kostenfalle: Lange Handygespräche im Ausland

Petition: Über 32 000 haben schon unterschrieben

Die Unterschriftensammlung für die K-Tipp-Petition «Schluss mit überrissenen Handy-Gebühren im Ausland!» läuft noch bis 10. Juni. Bisher haben über 32 000 Personen den Bogen (siehe Seite nebenan) oder das Internetformular unter www.ktipp.ch unterschrieben.

Die Petition wird auch von National- und Ständeräten quer durch alle politischen Lager unterstützt. Die Berner SP-Nationalrätin Ursula Wyss wird zudem eine gleichlautende Motion einreichen.

Nationalräte: CVP: Barbara Schmid-Federer (ZH), Dominique de Buman (FR), Norbert Hochreutener (BE), Kathy Riklin (ZH); FDP: Peter Malama (BS), Christa Markwalder (BE); SVP: Andrea Geissbühler (BE), Lukas Reimann (SG), Luzi Stamm (AG), GPS: Katharina Prelicz-Huber (ZH), Geri Müller (AG), Yvonne Gilli (SG), Louis Schelbert (LU); SP: Maria Roth-Bernasconi (GE); Beat Jans (BS), Ursula Wyss (BE), Jean-François Steiert (FR), Hildegard Fässler (SG); BDP: Ursula Haller (BE).

Ständeräte: SVP: This Jenny (GL), Hannes Germann (SH); FDP: Hans Altherr (AR); SP: Liliane Maury Pasquier (GE).

Das kostet der Download im Ausland

- Ein Mail à 15 Kilobyte in Deutschland abrufen kostet bei Orange 24 Rappen, bei Swisscom und Sunrise rund 30 Rappen.
- Auf Google Maps das nächste Restaurant anzeigen (verbraucht rund 100 Kilobyte) kostet bei Orange 96 Rappen, bei Swisscom Fr. 1.20 und bei Sunrise Fr. 1.50.
- Über die App von «Tages-Anzeiger» die Nachrichten lesen (verbraucht rund 1 Megabyte) kostet bei Swisscom Fr. 7.–, bei Orange Fr. 8.– und bei Sunrise Fr. 15.60.

K-Tipp-Petition:

Schluss mit überrissenen Handy-Gebühren im Ausland!

- **Die Unterzeichnenden verlangen von Bundesrätin und Kommunikations-Ministerin Doris Leuthard: Legen Sie für alle Telecom-Anbieter verbindliche Höchsttarife für ein- und abgehende Anrufe, SMS und Datentransfers mit dem Handy im Ausland fest – analog zur Europäischen Union (EU).**

- Seit mehreren Jahren hat die EU Höchstpreise für Roaming-Gebühren in allen 27 Mitgliedsländern schrittweise gesenkt. Per 1. Juli 2011 werden die Maximaltarife weiter reduziert. Diese sind für alle Telecom-Unternehmen bindend.

- Schweizer Handy-Anbieter müssen sich nicht an diese Höchsttarife halten. Folge: Sie verlangen für die gleiche Leistung bis zu fünfmal so viel. Und mit jedem weiteren Senken der EU-Höchsttarife wird der Unterschied grösser.

- Die bisherigen Erfahrungen in der EU und in der Schweiz zeigen: Beim Telefonieren im Ausland spielt der freie Markt nicht. Darum muss der Staat eingreifen und einheitliche Höchsttarife durchsetzen. Nur so gibt es auch in der Schweiz faire Preise.

Name	Vorname	Adresse	Unterschrift

- Diese Petition kann von allen in der Schweiz lebenden Personen und Auslandschweizern unterzeichnet werden. Ganz oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbögen bitte zurücksenden an:
  K-Tipp, Petition Roaming, Postfach 431, 8024 Zürich
- **Einsendeschluss: 10. Juni 2011**
- Die Petition kann auch im Internet unter **www.ktipp.ch** unterschrieben werden. Dort stehen zudem weitere Unterschriftenbögen zum Download bereit. Diese können auch per Tel. **044 266 17 17** bestellt werden.